

# MANUSCRIPTA MEDIAEVALIA. WERKNORMDATEIEN FÜR DIE GND

Werner Köhler

*Bildarchiv Foto Marburg, Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte, Philipps-Universität Marburg,  
w.koehler@fotomarburg.de*

**KURZDARSTELLUNG:** Normdateien haben einen sehr wichtigen Anteil an der Infrastruktur des Semantic Web [1]. Innerhalb von Linked (Open) Data [2] stellen sie Identifikatoren zur Verknüpfung von Daten bereit. Normdateien werden von zentralen Einrichtungen zur Verfügung gestellt, die institutionell die Verlässlichkeit und Dauerhaftigkeit und damit die Nachhaltigkeit der referenzierten Daten gewährleisten. Diesen Anspruch erfüllt innerhalb Deutschlands insbesondere die Deutsche Nationalbibliothek (DNB), die mit der Gemeinsamen Normdatei (GND) ein solches Angebot zur Verfügung stellt [3]. Innerhalb eines DFG-Pilotprojekts „Durchführung einer Pilotphase zur Digitalisierung mittelalterlicher Handschriften an den deutschen Handschriften-zentren und Entwicklung eines Masterplans zur koordinierten Digitalisierung mittelalterlicher Handschriften in deutschen Bibliotheken“ [4] arbeitet das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg [5] aktuell in Zusammenarbeit mit der DNB an der Erweiterung der GND um ein Datenmodell für Werknormdateien für literarische Werke des Altertums und Mittelalters und wird ca. 21.000 Datensätze für diese Werknormdatei erstellen.

## 1. EINFÜHRUNG

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt im Förderbereich Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS) seit mehr als zehn Jahren Digitalisierungsprojekte in Deutschland, die dem Aufbau leistungsfähiger, vernetzter und überregional agierender Informationssysteme für alle Fachgebiete der deutschen Forschung dienen [6]. Im Bereich der mittelalterlichen Handschriften werden aktuell innerhalb des oben genannten DFG-Pilotprojekts an fünf deutschen Handschriftenzentren exemplarische Digitalisierungsprojekte durchgeführt, um einen Masterplan zu erarbeiten, der als Entscheidungsgrundlage für ein zukünftiges DFG-Förderprogramm zur Digitalisierung mittelalterlicher Handschriften dienen soll [7]. Darüber hinaus soll innerhalb des Pilotprojekts das seit 1996 von der DFG geförderte Handschriftenportal „Manuscripta Mediaevalia“ als zentrale Plattform für den Nachweis digitalisierter Handschriften in Deutschland weiterentwickelt und die Sichtbarkeit und Nutzung der Plattform erhöht werden (Abb. 1). Hierzu gehört die Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit, die Zusammenarbeit und der Austausch mit internationalen Portalen über standardisierte Schnittstellen und Linked Open

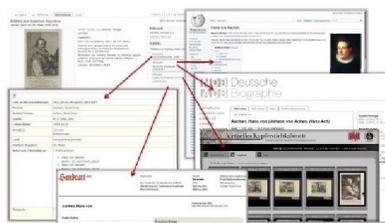
Data, die strukturelle Verbesserung der Datensätze und die Normdateneinbindung und -erweiterung.



*Abb. 1: Handschriften-Portal „Manuscripta Mediaevalia“*

Die in Manuscripta Mediaevalia in einer Menge von 21.000 Datensätzen vorliegenden Werk- Normdatensätze werden auf Basis der Gemeinsamen Normdatei (GND) zur Homogenisierung der Präsentation des Datenbestands vollständig überarbeitet, um spezialisierte und möglichst Normdatenbasierte Sucheinstiege entlang eines zu definierenden Kernfeldkatalogs in Manuscripta Mediaevalia zu gewinnen. Über die Werk-Normdatensätze und die in ihnen enthaltenen Informationen werden die unterschiedlichen Manifestationen eines Werks in den in Manuscripta Mediaevalia nachgewiesenen und

digitalisierten Handschriften referenzierbar. Durch die Überführung der Werk-Normdatensätze in die GND ist zudem eine größtmögliche Nachnutzbarkeit der Handschriftendatenbank gesichert. Die Angabe einer GND-Referenz-ID für das Werk ermöglicht darüber hinaus eine Verknüpfung werkbezogener Informationen in verteilten Webangeboten auf Basis von Linked-Data-Technologien. Eine ganze Reihe von Webangeboten, die bereits auf gleiche Weise Informationen zu historischen Personen über Identifikationsnummern der GND verknüpfen, führen bereits vor, welche für die Forschung wertvolle Informationsverdichtung sich durch diese Art von Vernetzung gewinnen lässt (Abb. 2) [8].



**Abb. 2:** Verlinkung des Web-Portals „Digitaler Portraitindex“ durch GND-Identifizier mit anderen Web-Anwendungen

Die nutzungsrechtlichen Voraussetzungen zur Verlinkung unterschiedlicher Webangebote mittels der GND wurden Mitte 2012 mit Einführung der gemeinfreien CC0-Lizenz für die GND geschaffen [9]. Die Werk-Normdatei ist bereits Facette (GND, Satzart Tu) der DNB. Die zur Überführung der Werk-Normdateien aus Manuscripta Mediaevalia in die GND nötigen technisch-strukturellen Verfahren werden vom Bildarchiv Foto Marburg in Abstimmung mit der Arbeitsstelle Standardisierung der DNB erarbeitet. Darüber hinaus erprobt das Bildarchiv Foto Marburg Software zur Identifikation, Extraktion und Zusammenführung von Werkreferenzen aus unstrukturierten Daten durch automatisierte Texterkennungsverfahren hinsichtlich der Anwendbarkeit auf die gesamte Handschriftendatenbank. Die Werk-Normdatenlieferung für den Massenimport in die GND sowie die Integration von GND-IDs in die Handschriftendaten werden dokumentiert und können als Verfahren und zur Kostenkalkulation auch für künftige Anwendung in anderen Kontexten dienen – so z.B. für Handschriften-Illuminationen, Druckgraphik, Malerei, Architektur und andere Werke aus dem Bereich des

kulturellen Erbes. Hierbei spielen Überlegungen zur Identifikation eines Kerndatensets und der Umgang mit interpretativen Daten, wie unsichere Datierungen, Zuschreibungen, stilistische und geographische Einordnungen, eine zentrale Rolle. Ein weiterer Aspekt betrifft die Einbettung und Zusammenführung der Normdateien im internationalen Kontext, z.B. dem Virtual Authority File (VIAF) und den Getty-Thesauri (AAT, TGN, ULAN, CONA) [10].

Darüber hinaus wird mit der Weiterentwicklung von Manuscripta Mediaevalia eine weltweit einmalige Forschungsumgebung geschaffen, die Forschungsprimärquellen in signifikantem Umfang für verschiedenste historisch orientierte Disziplinen bereitstellt.

## 2. REFERENZEN (Alle URLs aufgerufen am 14.07.2014)

- [1] W3C, *Semantic Web*: <http://www.w3.org/standards/semanticweb/>.
- [2] W3C, *Linked Data Current Status* – W3C: <http://www.w3.org/standards/techs/linkeddata> W3C, Best Practices for Publishing Linked Data: <http://www.w3.org/TR/ld-bp/>.
- [3] Deutsche Nationalbibliothek, *GND*: <http://www.dnb.de/gnd>.
- [4] Die Bayerische Staatsbibliothek, *Pilotphase Handschriftendigitalisierung*: <http://www.bsb-muenchen.de/index.php?id=4175>.
- [5] Philipps-Universität Marburg - Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg, *Willkommen*: <http://www.fotomarburg.de/>.
- [6] DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft, *Förderangebote in Vorbereitung*: [http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis\\_foerderangebote/foerderangebote\\_vorbereitung/](http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/foerderangebote_vorbereitung/).
- [7] Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz: <http://staatsbibliothek-berlin.de/> Universitätsbibliothek Leipzig: <http://www.ub.uni-leipzig.de/> Bayerische Staatsbibliothek München: <http://www.bsb-muenchen.de> Württembergische Landesbibliothek Stuttgart: <http://www.wlb-stuttgart.de/> Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: <http://www.hab.de/>.

- [8] So beispielsweise im Digitalen Portraitindex, einem DFG-geförderten Portal zu druckgraphischen Porträts der frühen Neuzeit: *Digitaler Portraitindex*: <http://www.portraitindex.de>.
- [9] Deutsche Nationalbibliothek, *GND – GND-Formate und Schnittstellen*: <http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/GND/gndMarcFormat.html>.
- [10] VIAF (Virtual International Authority File): <http://viaf.org/> The Getty Research Institute, *Getty Vocabularies*: <http://www.getty.edu/research/tools/vocabularies/>.